

Elia ein Prophet und Mensch wie du und ich.

1. Könige 19, 1-8

Und Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte.

2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen:

Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast!

3 Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort.

4 Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Wacholder und wünschte sich zu sterben und sprach:

Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter.

5 Und er legte sich hin und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iß!

6 Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7 Und der Engel des HERRN kam zum zweiten mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

8 Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.

1. Der starke Elia

2. Der schwache Elia

3. Du bist was du ist.

1. Der starke Elia

Schauen wir uns erst einmal den Zeitpunkt der Geschichte an.

100 Jahre nach dem Tod König Davids sitzt Ahab auf dem Thron und regiert das Land zusammen mit seiner Frau Isebel.

1. Könige 16:29-33

Im achtunddreißigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Ahab, der Sohn Omris, König über Israel und regierte über Israel zu Samaria zweiundzwanzig Jahre und tat, was dem HERRN missfiel, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren. Es war noch das Geringste, dass er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats; Er nahm sogar Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau und ging hin und diente Baal und betete ihn an und richtete ihm einen Altar auf im Tempel Baals, den er ihm zu Samaria baute, und machte ein Bild der Aschera, sodass Ahab mehr tat, den HERRN, den Gott Israels, zu erzürnen, als alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.

Die beiden wollen ein sehr fortschrittliches Königspaar sein. Sie kennen zwar die Überlieferung, dass der Gott Israels das Volk aus Ägypten geführt hat. Sie kennen das erste Gebot: „du sollst keine anderen Götter neben mir haben“, aber sie sagen sich: Das sind olle Kamellen, damit kann man keine Politik mehr machen. Wir müssen uns auch den anderen Religionen öffnen:

Ab sofort werden wir auch den Gott Baal anbeten. Dieser Fruchtbarkeitsgott hat ja im Land Kanaan Tradition, da gehen wir auf Nummer sicher.

Ahab und seine Frau Isabel haben den ganzen Baalsdienst eingeführt und versuchten alle Priester und Prediger des lebendigen Gottes zu töten.

Sie versuchten sozusagen das freiheitliche Leben auszulöschen, dass alleine der einzige, wahre und lebendige Gott Israels schenken kann und wollten die Menschen an einen Götzen zu versklaven.

Es ging um menschliche Machbarkeit und Kontrolle.

Als Baal wird gewöhnlich als ein Berg-, Wetter- und Fruchtbarkeitsgott bezeichnet. Baal war also auch zuständig für das Wetter.

Man muss sich mal das erste Zusammentreffen des Propheten mit dem König und seiner herrschsüchtigen Götzendienerischen Frau Isebel vorstellen. Die haben gerade ihr neuen Wetterexperten, Baal, installiert,

einen Gott für das Wetter und die Fruchtbarkeit, da kommt dieser dahergelaufene Prophet und hat die Dreistigkeit zu sagen:

***So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe:
Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, es sei den
ich sage es. 1. Könige 17:1 (er steht gerade vor Ahab ...)***

Eine Dürre und Hungersnot sucht kurz darauf das Land heim.

Auf den Propaganda-Slogan der sozialistischen Einheitspartei Deutschland (SED) 1975 „Ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein“ antwortete der Pfarrer Oskar Brüsewitz mit dem Spruch „Ohne Regen, ohne Gott geht die ganze Welt bankrott“.

Und ja, es ging den Bach runter, auch mit den Ernten.

Wann immer eine Regierung meint, ohne Gottes Hilfe ein Land regieren zu können, wird Chaos die Folge sein.

Die Bibel berichtet aber auch von den Leuten, welche auf Gott vertraut haben, sie erzählt von den Wundern, die dem Propheten und anderen damals das Leben gerettet haben.

Dann kommt es zu dieser Begebenheit, die sich auf dem Berg Karmel zugetragen hat. Eine Art Wettbewerb: Auf spektakuläre Weise wollen die Priester des Baal ihren Götzen um Regen bitten. Königin Isebel verspricht sich daraus den Sieg der Baals-Religion über den rückständigen Glauben Israels.

Der Schuss geht nach hinten los: Die Baals-Priester und die Königin blamieren sich bis auf die Knochen. Und Gott zeigt eindrucksvoll, durch den Propheten Elia, dass er allein, der Gott-Israels Wunder tun kann.

Was dann passiert ist für uns nicht so leicht zu verstehen: Elia vollzieht ein Gericht an den Baalspriestern – sie werden alle hingerichtet. Isebel und Ahab sinnen auf Rache: Elia soll umgebracht werden. Und dieser eben noch große und gewaltige Prophet flüchtet in die Wüste.

2. Der schwache Elia

Da beginnt für ihn die Krise. „Immer wieder habe ich den König ermahnt, immer wieder ihn aufgerufen, nur einen Gott anzubeten. Aber nichts hat geholfen. So ein stures, verbohrtens Königshaus. Ich habe gerackert und gekämpft. Alles war umsonst.“

Vergessen hat Elia die Wunder, in denen Gott ihn bewahrt hat. Vergessen, seine eigenen flammenden Worte für den Herrn. So wahr der Herr lebt vor dem ich stehe: In diesem Moment ist Elia einfach am Ende. „Ich kann nicht mehr, ich will nicht mehr“.

Die Botschaft für uns ist: Das Handeln und die Wunder Gottes in der Vergangenheit in unserem Leben, bewahren uns nicht davor, dass wir nicht auch abstürzen in Sorge, Angst, bis hin zur Depression.

Das Geschehen hier, lässt diesen gewaltigen Propheten sehr menschlich erscheinen.

Die Wüste, in die er geflüchtet ist, tut ihr Übriges: Elia wird depressiv, will nicht mehr leben. Er legt sich unter einen Wachholderbusch und wartet einfach darauf, dass er stirbt.

„Gott, du hast mir einen Auftrag gegeben, aber ich habe es nicht geschafft. Ich bin gescheitert.“ – Und vielleicht hat in diesem Moment der große Elia auch an Gottes Güte gezweifelt. – Wir wissen es nicht.

Nun liegt er da, der Prophet, hat quasi bei Gott seinen Arbeitsauftrag gekündigt und möchte am liebsten sterben.

Aber es kommt anders: Elia bekommt Besuch. Ein Engel, ein Bote Gottes weckt den schlafenden Elia, reicht ihm zu Essen. Eine Stärkung für den saft- und kraftlosen Elia. Was ihm da gereicht wird, ist mehr als Brot und Wasser. In diesem Moment der Verzweiflung sagt ihm Gott: „Elia, auch wenn du dich aufgegeben hast. Ich denke immer noch an Dich. Du bist mir nicht egal. Ich gehe Dir auch in die Wüste nach.“

5 Und Elia legte sich hin und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss!

6 Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. 7 Und der Engel des HERRN kam zum zweiten mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

Ich möchte euch noch etwas mitteilen.

Geht es noch jemanden hier so, dass man manchmal einfach fortrennen und sich verkriechen will? Mir geht es so.

Die Botschaft in diesem Text ist nicht: Du böser fauler Christ. Gott unser Vater weiß, dass wir müde und schwach werden. Das wir manchmal keine Kraft mehr haben zum Kämpfen.

Er weiß, dass wir hin und wieder einen Engel brauchen, manchmal sind es einfache Brüder und Schwestern, einen Engel der uns anstößt, uns frisches Brot und frisches Wasser bringt.

Nicht dieses abgestandene: „Das wird schon wieder“, oder „jetzt reiß dich mal zusammen.“

Auch nicht diese frommen Floskeln: "Wenn du nur genug glauben würdest ..."

Frisches Brot und frisches Wasser bekomme ich, indem ich erst einmal für die Schwachgewordenen bete und Gott frage welches Wort ich ihnen bringen, oder welche Hilfe ich ihnen anbieten kann.

Und manchmal hilft tatsächlich einfach für jemanden da sein und erst einmal schweigen.

Und wenn du gerade der starke Elia bist, dann erhebe dich nicht in deinem Herzen über die schwach und müde gewordenen Geschwister.

Wer meint zu stehen, der sehe zu das er nicht falle. 1. Kor. 10:12

3. Du bist was du ist.

Steh auf und iss.

Das ganze Geschehen hier ist keine Einladung zu einem Sonntagspicknick, das ist eine klare Ansage, ein Befehl: Steh auf und iss!

Erst einmal steh auf.

Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. Epheser 5:14

Die Reihenfolge ist so wichtig.

Wenn wir müde geworden sind, wenn wir wieder mal in Sünde gefallen sind, ja selbst wenn wir gebunden sind.

Zuallererst kommt es auf meine, deine Entscheidung an.

Nicht auf meine Kraft, nicht auf mein Vermögen oder Unvermögen, sondern auf unsere Entscheidung.

Gott wird nicht irgendwie über uns kommen und etwas mit uns machen. Und wenn du nicht beten kannst, dann sag: Herr ich kann nicht beten – und schon hast du gebetet.

Auch wenn dein Glaube so klein ist wie ein Senfkorn, ist er völlig ausreichend, wenn du deinen Glauben auf Gott richtest und nicht auf die Umstände.

Woher ich das weiß? Einmal aus eigener Erfahrung, aber auch weil die Bibel genügend Beispiel dafür hat, wie Männer und Frauen mit dem Wenigem was sie hatten zu Gott gegangen sind und er ihren Glauben belohnt hat.

Da gibt es den sogenannten besessenen Gerasener, der in Grabhöhlen lebte. Alle menschlichen Versuche ihm zu helfen waren gescheitert. Im Lauf der Handlung kommt raus das ca 5000 Dämonen in ihm leben. Jesus fragt den Dämon wie er heißt und er antwortet Legion.

Eine römische Legion waren ca 5500 Leute. Als Jesus auf der Bildfläche erscheint, schleppt sich dieser Besessene zu ihm hin. Hätten die 5000 Dämonen wirklich Macht über seine Entscheidungen gehabt, hätte die ihm gesagt: Ab in die Wüste, grab die eine Loch und komm erst wieder raus wenn dieser Jesu weg ist.

Nachdem die Dämonen mitsamt einer Schweineherde eroffen sind, sagt der freigewordene Mann: Jesu ich will mit dir gehen.

Also wenn du heute merkst, das du müde geworden, resigniert bist, noch immer in irgendwelchen Abhängigkeiten lebst, steh auf und triff eine Entscheidung.

Steh auf und iss!

Als Paulus als Gefangener auf einem Schiff in Seenot gerät, sagt Gott ihm das alle gerettet werden nur das Schiff nicht.

Paulus gibt die Botschaft an die anderen Gefangenen und Besatzung weiter mit den Worten: ³³ *Und als es anfang, hell zu werden, ermahnte Paulus sie alle, Nahrung zu sich zu nehmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, dass ihr wartet und ohne Nahrung geblieben seid und nichts zu euch genommen habt.* ³⁴ **Darum ermahne ich euch, etwas zu essen; denn das dient zu eurer Rettung; es wird keinem von euch ein Haar vom Haupt fallen.** ³⁵ *Und als er das gesagt hatte, nahm er Brot, dankte Gott vor ihnen allen und brach's und fing an zu essen.* ³⁶ *Da wurden sie alle guten Mutes und nahmen auch Nahrung zu sich. Apostelgeschichte 27:33-36*

Elia bekommt frisches Brot und frisches Wasser.

Jesus ist das lebendige Wort Gottes. Er sagt „ich bin das Brot des Lebens.“

Und er ist die Quelle des Lebens. Jesus sagt: Wer von mir trinkt, wird nimmermehr Durst haben.

Es ist nicht nur wichtig dass wir essen, es ist wichtig was wir essen.

Diese Welt bietet uns so viel schnellmachfix Lösungen und Fastfood an. Auch die buntesten und alkoholischsten Getränke.

Und vielen, auch in den Kirchen und Gemeinden geht es so, wie es der Prophet Haggai sagt: ***Ihr esst und werdet nicht satt, ihr trinkt und bleibt doch durstig.***

Es gibt ja so locker flockige Sprüche in der Ernährungsberatung. Einer davon ist: Du bist was du isst.

Das gilt auch für unser geistliches Leben.
Aus welchen Quellen trinkst du zurzeit?
Mit was füllst du dein Herz?
Diese Frage ist wichtig gerade in dieser Zeit.

Man kann heutzutage im Internet die schmutzigsten Quellen finden überhaupt. Mit Spielsucht und Pornographie, mit schlimmen Nachrichten und Befürchtungen dein Herz füllen.
Du musst dich dann aber auch nicht wundern, wenn du von Befürchtungen, Ängsten und Sorgen und Süchten getrieben wirst.

Ja, die Welt ist böse und Menschen tun und planen Böses, Aber das bedeutet doch nicht dass ich diesen ganzen Giftcocktail in mein Herz lasse.

Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus. Tue hinweg von dir die Falschheit des Mundes, und verdrehte Reden seien fern von dir! Lass deine Augen geradeaus schauen und deine Blicke auf das gerichtet sein, was vor dir liegt! Mache die Bahn für deinen Fuß gerade, und alle deine Wege seien bestimmt; weiche weder zur Rechten ab noch zur Linken, halte deinen Fuß vom Bösen fern! Sprüche 4, 23-27

Das womit wir unsere Herzen füllen dürfen ist das Wort Gottes, die Zusagen Gottes.

Wir lesen in der Bibel so viel ermutigende Sachen über das Wort und die Ordnungen Gottes.

Dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang, und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, HERR, Gott Zebaoth. Jeremia 15:16

Die dann zum Herrn riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten, er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben. Psalm 107: 19-20

Liebe Gemeinde,

Wir alle haben starke Zeiten, wo uns alles gelingt, wo wir mit Kraft und Power unsere Aufgaben im Job, zu Hause und in der Gemeinde bewältigen.

Wir alle haben auch schwache Zeit, wo die Kraft nur noch für das nötigste reicht und manchmal nicht mal das.

Aber egal wie wir uns fühlen, die Zusagen Gottes stehen fest, auch in dieser Zeit.

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.
Römer 8: 38-39*

Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Und der Frieden Gottes, der höher ist als all unser menschliches Denken, er bewahre eure Herzen in Jesus Christus

Amen